

Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an:

- Evangelische Erwachsenenbildung im Land Sachsen-Anhalt – eeb Anhalt
Ruststraße 10
06844 Dessau-Roßlau
E-Mail: erwachsenenbildung@evlkanh.de
Pfr. i.E. Albrecht Lindemann
Tel.: (0340) 25 08 41 97
Fax: (0340) 791 16 90
- Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V.
Schlossplatz 1d
06886 Lutherstadt Wittenberg
E-Mail: info@ev-akademie-wittenberg.de
Jörg Göpfert, Studienleiter
Tel.: (03491) 49 88 - 41/- 45

Die nächsten Veranstaltungen von Evangelischer Erwachsenenbildung und Evangelischer Akademie:

Klimawandel und Infektionskrankheiten Drohen neue Gefahren?

22. April 2010, 19.30 Uhr, Dessau, Umweltbundesamt
Der Klimawandel begünstigt das Auftreten neuer und das Vor-dringen bekannter Krankheitserreger. Ob es dadurch künftig zu mehr oder gefährlicheren Epidemien kommt und was sich ge-gen sie tun lässt, erläutert Prof. Dr. Horst Aspöck vom Institut für Spezifische Prophylaxe und Tropenmedizin der Medizini-schen Universität Wien.

Der Neue im Amt

Gespräch mit Jochen Flasbarth, Präsident des Um-weltbundesamtes

3. Juni 2010, 19.30 Uhr, Dessau-Roßlau, St. Georg
Ein Volkswirt, der im Naturschutz Karriere machte. Das ist neu in der Führungsetage des Umweltbundesamtes. Wird sich dadurch die Ausrichtung des Amtes verändern? Und welche zentralen Aufgaben sieht der neue Präsident für seine Behörde – zumal unter veränderten politischen Rahmenbedingungen?

Veranstaltungsort:

Gemeinde- und Diakoniezentrum St. Georg
Georgenstraße 15, 06842 Dessau-Roßlau



Hinweis:

Anreise mit der Bahn: vom Hbf. Dessau zu Fuß ca. 15 Minuten oder mit allen Straßenbahnen bis zur dritten Haltestelle „Museum“.

Anfahrt mit dem PKW: von der A 9 Abfahrt Dessau Ost Richtung Dessau, vor der Georgenkirche links in die Kantorstraße. (Achtung: keine Parkplätze am Haus!)



eeb
Anhalt



Evangelische Akademie
Sachsen-Anhalt e.V.

Agenda 2010 – am Ende?



Bilanz und Perspektiven eines Reformversuchs

Auch als Fortbildung für Lehrkräfte anerkannt:
WT 2010-300-17 LISA

Donnerstag, 11. März 2010, 19.30 Uhr
Gemeinde- und Diakoniezentrum St. Georg

Kostenbeitrag: 3,00 Euro



Lydia Hüskens, geboren 1964 in Geldern, wuchs am linken Niederrhein auf. Sie wohnt seit 1992 in Magdeburg. Nach dem Studium der Geschichte, Publizistik und Politikwissenschaften in Münster promovierte sie 1990 zum Dr. phil. Von 1990 bis 1992 war sie als Beraterin und Projektmanagerin in einer Public Relations-Firma tätig, ehe sie anschließend ins Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Raumordnung des Landes Sachsen-Anhalt wechselte und dort bis 2002 als Regierungsangestellte tätig war. Seit 2002 ist sie Mitglied des Landtages und derzeit parlamentarische Geschäftsführerin sowie finanz- und sozialpolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion.

Burkhard Lischka, geboren 1965 in Marsberg, Hochsauerlandkreis, studierte Rechtswissenschaften. Nach dem 1. Staatsexamen arbeitete er als Rechtsreferendar am Landgericht Paderborn, nach dem 2. Staatsexamen als Notarassessor. Von 1998 bis 2006 war er Geschäftsführer der Notarkammer des Landes Sachsen-Anhalt. Im Jahr 2006 wechselte er ins Justizministerium des Landes Sachsen-Anhalt und hatte bis 2009 die Position des Staatssekretärs inne. Seit Oktober 2009 ist er Mitglied des Deutschen Bundestages, dort Mitglied im Rechtsausschuss und im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie stellvertretender rechtspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion. Er lebt in Magdeburg.



Agenda 2010 – am Ende?

„Der Umbau des Sozialstaats und seine Erneuerung sind unabweisbar geworden.“ Dieses Zitat stammt nicht von Guido Westerwelle, sondern aus der Regierungserklärung von Gerhard Schröder, in der er am 14. März 2003 die Grundzüge der Agenda 2010 vorstellte. „Weitreichende Strukturereformen“, so der damalige Kanzler, „werden Deutschland bis zum Ende des Jahrzehnts bei Wohlstand und Arbeit wieder an die Spitze bringen.“ Das Ende des Jahrzehnts ist erreicht, Zeit zu bilanzieren: Ist die Agenda 2010 am Ziel – oder am Ende?

Von Anfang an löste das Reformprojekt Proteste aus. Die gegenwärtige Debatte zeigt, wie sehr die Agenda 2010 bis heute polarisiert. Während das Bundesverfassungsgericht deutliche Korrekturen der größten Sozialreform der Bundesrepublik fordert, wettet FDP-Chef Guido Westerwelle, die Reaktionen auf das Karlsruher Urteil hätten „sozialistische Züge“.

Auch Wissenschaftler kommen zu unterschiedlichen Einschätzungen. Vielen Ökonomen gingen und gehen die Reformen nicht weit genug. Sie fordern eine noch konsequenter Liberalisierung der Arbeitsmärkte. Andere befürchteten eine massive Verarmung von Langzeitarbeitslosen und Geringverdienern und beklagen die Zunahme prekärer Lebensverhältnisse infolge der Hartz-Gesetze.

Die Analysen der Wissenschaftler/-innen des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) liefern ein differenziertes Bild, vor allem aber interessante Impulse für die Diskussion, welcher Reformen die Reform bedarf und wie eine „Agenda 2020“ aussehen sollte.

Der Direktor des IMK, Prof. Dr. Gustav A. Horn, wird seine Bilanz der Agenda 2010 und ihre Perspektiven vorstellen. Mit Dr. Lydia Hüskens (FDP) und Burkhard Lischka (SPD) werden wir über seine Thesen diskutieren.

Dazu laden herzlich ein

Jörg Göpfert, Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt

Pfr. Albrecht Lindemann, eeb Anhalt

Prof. Dr. Gustav A. Horn

Direktor des Instituts für
Makroökonomie und Konjunkturforschung
in der Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf



Gustav A. Horn, geboren 1954, studierte von 1973 bis 1979 Volkswirtschaftslehre an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn (Abschluss Dipl.-Volkswirt). Von 1980 bis 1981 war er Stipendiat an der London School of Economics (Abschluss: Master of Science). Von 1981 bis 1986 arbeitete er als Assistent am Lehrstuhl für Angewandte Wirtschaftsforschung der Universität Konstanz, anschließend bis 1998 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin. 1992 promovierte er zum Dr. rer. oec. an der TU Berlin. Von 1998 bis 1999 war er kommissarischer Leiter der Abteilung Konjunktur im DIW und von 2000 bis 2004 deren Leiter. Die Habilitation in Volkswirtschaftslehre erfolgte 2001. Seit 1.1.2005 ist Horn Wissenschaftlicher Direktor des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung in der Hans-Böckler-Stiftung in Düsseldorf. Neben einer umfangreichen Berater- und Dozententätigkeit, u.a. für das Europäische Parlament, ist er seit August 2007 außerplanmäßiger Professor an der Universität Flensburg.